

---

## **Bericht Pilatuswacht 2017**

Was lief gut im letzten Jahr? Wo gab es Probleme?  
Wer wird wann die Wachttour machen?

Am 19.01.2017 wurden all diese Fragen an der Gruppenleitersitzung geklärt. Danach konnte das neue Wachtjahr problemlos neu geplant und gestartet werden.

### **Wachtsaison vom 6. Mai 2017 bis 15. Oktober 2017**

#### **Ausbildung**

Kälte und Schnee stellten die Organisatoren des Aspirantentages auf die Probe. An eine Durchführung des Tages im geplanten Rahmen war nicht zu denken. Kurzerhand wurde das Archiv zum Schulzimmer erkoren und die Aspiranten an den neuen Ort umgeleitet. Nun konnte ein spannender und lehrreicher Tag an der Wärme und im Trockenen beginnen.

Fast schien es, dass der Wettergott auch für den Wächtertag "Hudelwetter" bereitgestellt hatte. Die letzten Vorbereitungen auf der Krienseregg mussten im strömenden Regen erledigt werden.

Doch dann schien Pilatus beim Petrus ein gutes Wort einzulegen. Bei guten Bedingungen durften die Wächterinnen und Wächter interessante Posten zu Sanität, Rega-Einsatz, Mutterkuh-Haltung, Blumenkunde und zum Hochmoor absolvieren.

Vielen Dank an die Gruppe Luzern für die reibungslose Organisation des Tages.

#### **Wachtrapporte**

Zuverlässig und gut ausgefüllte Wachtrapporte gaben wieder einen umfassenden Einblick in die wichtige und wertvolle Arbeit der Wächterinnen und Wächter. Bis auf wenige Touren, welche dem schlechten Wetter zum Opfer fielen, konnten alle termingerecht durchgeführt werden.

Aus den vielen Rückmeldungen möchte ich dieses Jahr ein mehrfach genanntes Ärgernis herausgreifen: Nicht nur weisse Krokusse und weisse Anemonen zierten die Wegränder. Diese uns erfreuen

den Farbtupfer erhalten immer häufiger Konkurrenz durch **Papiertaschentücher!**

Jedem Wanderer ist mittlerweile klar, dass er seinen Abfall wieder nach Hause trägt. Nur bei den kleinen, weissen Tüchlein für die Nase oder für andere Bedürfnisse denken viele nicht an Abfall. Mann oder Frau lässt sie fallen und denkt sich überhaupt nichts Böses dabei.

Nur Wenige sind sich bewusst, dass der Verrottungsprozess in den Bergen langsam abläuft.

**Ein Papiertaschentuch braucht bis zur vollständigen Verrottung bis zu 3 Jahre.**

Auf viel begangenen Wegen kann dies zu einem Problem werden, wie eine Plakatkampagne der Nationalparkverwaltung in der Sächsischen Schweiz eindrücklich zeigt.



Vielleicht ergibt sich auf euren Wachttouren ab und zu die Gelegenheit, Wanderer zu diesem Thema zu sensibilisieren.

Ich bedanke mich bei allen Wächterinnen und Wächter für die zuverlässige Durchführung der Wachttouren und wünsche euch allen einen goldigen Herbst.

Bruno Bättig  
Wacht- und Ausbildungschef